

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

239 (12.10.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546373)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.50 Reichsmark frei Haus, für 3 Monate 7.00 Reichsmark, für 6 Monate 13.00 Reichsmark, für ein Jahr 25.00 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Einzelnummern: mm-Zeile ab dem Raum für Rühr- u. Schmelz- u. Umg. 12 Pf., Familienanzahl 10 Pf., für Einzelnummern 25 Pf., Restanten: mm-Zeile lokal 60 Pf., ausm. 85 Pf., Abbest. nach Text. Abbest. für den Ausland: mm-Zeile lokale in Osnabrück: Kallmannallee 22, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58
Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 12. Oktober 1927 * Nr. 239
Redaktion: Peterstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

Neue Ozeanflugversuche.

Die Frauen versuchen jetzt das Rennen zu machen.

Die Belohnung des in Afrika liegenden deutschen Ozeanfluges „D 1220“ hat den Unternehmer letztendlich mitgeteilt, daß sie heute vormittag nach den Ägypten zu starten beabsichtigt.
Außerdem soll von Wormenbunde aus am heutigen Vormittag der Start einer Heinkel-Maschine „D 1220“ zu einem Ozeanflug vor sich gehen. Die Maschine wird von dem Piloten Metz geführt werden. Zwei weitere Personen werden mit ihm am Flug teilnehmen.
(Neupost, 12. Oktober. Radiodienst.) Zwei Fliegerinnen, die Schwestern Eder, sind am Dienstag mit ihrem Flugzeug „American Girl“ mit einem Begleiter zum Flug nach Europa aufgebrochen. Der Start erfolgte um 1.30 Uhr (11.04 Uhr mitteleruropäischer Zeit), das Ziel ist Paris. — Nach einer weiteren Werdung ist am Dienstag in Amerika auch noch ein zweites amerikanisches Flugzeug mit dem Ziel Kopenhagen gestartet. Dieses trägt neben dem Piloten auch eine Nichte des früheren Präsidenten Wilson, die Flugschülerin Miss Frances Gannon. Die Witterungsverhältnisse über dem Ozean sollen sehr günstig sein.

Die beiden französischen Südamerikaner Coster und De Cris sind — wie uns aus London gemeldet wird — am Dienstag morgen 11 Uhr französischer Zeit in St. Louis in Senegal gelandet.
Auf dem Flugplatz Reolin am Rührsee (Brandenburg) ereignete sich gestern mittag ein bebauernter Flugunfall. Bei einem in geringer Höhe vorgenommenen Kunstflug stürzte ein Sportflugzeug der Krad-Flugzeugwerke, das dort seit einigen Wochen Flüge veranstaltet, ab und geriet beim Aufschlag in Brand, wobei der Flugzeugführer Dr. Ing. Bienen den Tod fand.

Die Berliner Tagung des Internationalen Arbeitsamtes.

(Berliner Brief.) Am Dienstag nachmittag wurde im Großen Saal des Reichsarbeitsministeriums der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes unter dem Vorsitz des französischen Regierungvertreters Arthur Fontaine eröffnet. Im Namen der Reichsregierung begrüßte der Reichsarbeitsminister die 27. Tagung des Verwaltungsrates.
„Deutschland“, so führte der Minister aus, „gehört zu den Ländern, die seit Jahrzehnten an dem Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung arbeiten und man darf wohl ohne Übertreibung sagen, daß Deutschlands Leistungen auf diesem Gebiet auch für den internationalen Ausbau der Sozialpolitik vielfach richtunggebend waren. Man braucht nur an den mächtigen Bau der deutschen Sozialversicherung zu erinnern, der loben durch das Arbeitslosenversicherungsgesetz seine Krönung erfahren hat.“ Der Minister kommt dann auf die Frage der Ratifikation zu sprechen und überreicht dabei dem Verwaltungsrat die Ratifikationsurkunde zu dem Washingtoner Übereinkommen über die Beschäftigung der Frauen vor und nach der Rückkunft. Er fährt dann fort: „Deutschland ist das erste große Industrieland, das dieses Übereinkommen ratifiziert, nachdem es seine Gesetzgebung mit ihm in Einklang gebracht hat. Weiter hat die Reichsregierung vor wenigen Tagen dem Reichsrat eine Vorlage zur Ratifizierung der in diesem Jahre von der internationalen Arbeitskonferenz angenommenen Übereinkommen über die Krankenversicherung der gewerblichen und der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer zur Beschlußfassung vorgelegt.“
In Bezug auf das Arbeitszeitgesetz bemerkt der Minister, daß mit seiner Verabschiedung der deutsche Rechtszustand mit dem Inhalt wichtiger internationaler Übereinkommen in Einklang gebracht ist und somit deren Ratifizierung ermöglicht werde. Ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zu dieser Ratifizierung habe die deutsche Regierung nicht übersehen. Was nun die Reichsregierung zur Verabschiedung dieses großen Gesetzeswerkes habe ergreifen können, sei gegeben, vor allem beim Arbeitszeitproblem. Hier ist bereits durch das Arbeitszeitgesetz und mehr noch durch Tarifverträge praktische Vorarbeit geleistet worden. Auch in den Fragen des Gewerkschaftsrechts seien eine Reihe von Fortschritten zur Vorbereitung der Ratifikation erzielt worden. Neben Sozialversicherung und Arbeiterschutz sei auch die neuere deutsche Gesetzgebung auf dem Gebiet des Arbeiterrechts, der Arbeitsmarktpolitik, des Wohnungs- und Siedlungswezens wie der Reichsflugschutz nicht mäßig gewesen. Wenn man bedanke, daß dieser vielfältige und bedeutende soziale Fortschritt trotz Krieg und Zusammenbruch nur mit den schwersten persönlichen Opfern und einer hohen finanziellen Belastung erreicht werden konnte, dann werde man trotz vorhandener Unvollkommenheiten im einzelnen der deutschen Sozialpolitik der Ratifizierung allgemeine Anerkennung nicht verweigern können. — Mit dem Wunsch, daß der Verwaltungsrat erprobte Arbeit leisten möge, schloß der Minister.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Arthur Fontaine, dankte der Reichsregierung für die lebenswichtige Einladung des Verwaltungsrates und betonte, daß die Tagungen außerordentlich wertvoll seien, die Weltarbeit und die Weltansicht des menschlichen Lebens der verschiedenen Länder näher kennen zu lernen. Diese ausmündigen Tagungen dienten aber auch der Erneuerung jener auf Gerechtigkeit und gegenseitigem Vertrauen aufgebauten internationalen Harmonie, die den Frieden begründete und aufrecht erhielt. Arthur Fontaine hob die sozialpolitischen Leistungen Deutschlands hervor und erklärte zur Ratifikationsfrage: „Wir haben das Vertrauen, daß Sie mit einer Gemüthsartigkeit, die nichts dem Zufall überläßt, zur Annahme unserer internationalen Übereinkommen gelangen werden, und besonders des wichtigen Übereinkommens über die Arbeitszeit, über den 12. September und den 12. Oktober.“
Albert Thomas, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, dankte ebenfalls dem Reichsarbeitsminister für den ehrenvollen Empfang in Berlin. Schäfer noch als Fontaine betonte Thomas, daß man mit Ungeduld auf die deutsche Ratifikation warte; man habe aber das unbedingte Vertrauen, daß sie erfolgen werde. Mit einem von innerer Wärme getragenen Wort zur Vorbereitung der internationalen Beziehungen, was es vor allem eines einheitlichen Willens zur Gerechtigkeit und zum Frieden in den Herzen aller bedürfte, schloß Thomas.

Auf Vorschlag des deutschen Regierungsvizepräsidenten, Ministerialdirektor Eißler, der von dem englischen Regierungsvizepräsidenten Wolfe unterstützt wurde, ist der französische Regierungsvizepräsident Ministerialdirektor Arthur Fontaine zum Präsidenten des Verwaltungsrates einstimmig wiedergewählt worden. Auch die beiden Vizepräsidenten, Cartier (Belgien) als Arbeitnehmervertreter und Dubegeest (Holland) als Arbeitgebervertreter wurden durch Zutritt wiedergewählt.
Man trat dann in die Beratung über den Bericht ein, den der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, dem Verwaltungsrat über die Vorgänge innerhalb der internationalen Organisation der Arbeit während der letzten vier Monate erstattet hat. Der französische Arbeitnehmervertreter Jouhaux brachte den dringenden Wunsch und die Überzeugung der Arbeitnehmer zum Ausdruck, daß die Ratifizierung des Abkommens über den Achtstundentag nunmehr auch in Deutschland recht bald erfolgen möge, nachdem Frankreich die Ratifizierung mit dem Vorbehalt gegenüber England und Deutschland ausgesprochen habe. Der deutsche Regierungsvizepräsident Ministerialdirektor Eißler verwies auf die wiederholten Erklärungen der deutschen Regierung zu diesem Punkt. Die Haltung der deutschen Regierung habe sich nicht geändert und die deutsche Regierung tue alles, um die Ratifizierung zu ermöglichen. Voraussetzung sei aber, daß zunächst die deutsche Gesetzgebung

Eisenbahners Schicksal.

Dier Streckenarbeiter wurden durch heranbrausende Züge überfahren und getötet.

Auf der Eisenbahnstrecke Oldenburg-Torgau, in der Nähe des Ortes Döberitz, fuhr am Dienstag der beschleunigte Personenzug Halle-Kottbus in eine Reihe von Bahnarbeitern, von denen drei getötet und mehrere zum Teil schwer verletzt wurden. Die Verunglückten befanden sich auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte und überschritten infolge dichten Nebels die Grenzlinie des Zuges.
Auf dem Berliner Bahnhof Wilmersdorf wurde am Dienstag vormittag ein Streckenarbeiter von einem Zuge erlegt und überfahren. Die Verletzungen waren so schwer, daß er bereits am dem Wege zum Krankenhaus verstarb. Auf dem Gleis der Berliner Bahnhof in Berlin wurde zu gleicher Zeit ein Arbeiter von einer Lokomotive erlegt und schwer verletzt, so daß er in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Diplomatenwechsel in Berlin.



Dr. Pedro Colla, der neue Gesandte von Uruguay (links), ist in Berlin eingetroffen. — Finnischer Gesandter Holma (rechts) hat seinen Berliner Posten mit der Gesandtschaft in Paris vertauscht.

John Kurgale an Typhus gestorben.
Aus Mailand wird gemeldet: Nach einer Werdung des „Corriere della Sera“ sind in dem Hotel „Pension“ in Brachino zehn Kurgale infolge tödlichen Typhus an Typhus gestorben. Sieben Diensthelfer des Hotels liegen schwer darnieder. Der Hotelbesitzer wurde unter der Anschuldigung verhaftet, in seine Trinkwasserquelle Bakterien geleitet zu haben.

Familientragedien in aller Welt.

In dem kleinen Dorf Räsby auf der dänischen Insel Seeland hat der 13jährige Kleinbauern Sörensen seine beiden Söhne vor zwei und drei Jahren durch Hammerhiebe so schwer verletzt, daß der eine sofort starb und der andere in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschickt werden mußte. Ob die Polizei den Vater festnehmen konnte, wußte er in einem Boot auf die See und erschloß sich mit seinem Jagdgewehr. Die Polizei vermutet, daß der Mann auch seine Frau, die vor zwei Jahren angehängt erkrankt, ermordet hat.
In Florenz, einem Städtchen im nordamerikanischen Staat Kentucky, lebten seit längerer Zeit zwei benachbarte Familien in erbitterter Feindschaft.
Familiengerechtigungen zu einer blutigen Auseinandersetzung, wobei vier Männer getötet und zwei weitere tödlich verletzt wurden.

Hätte ausgehoben. Die beiden Häftlinge, zwei 29 Jahre alte Kaufleute, wurden verhaftet und nach einem umfangreichen Gerichtsverfahren unter Vorladung der Polizei land bei der Beschlagnahme der Werkstatteinrichtungen ein prägnant gestrichenes Kottbus, in das seit 1920 mit weltlicher Sorgfalt über Betriebswerkzeuge, Reinigungsmittel und Einrichtungen der Häftlinge berichtet wird. Obwohl die Häftlinge nach dem Woch jährliche Scheine in Zahlung gaben, waren sie oft in Not und mußten Werkstatteinrichtungen verlassen, um die Werkstatz überhaupt behalten zu können.
Diener legt in Schwergewichtslamp.



Diener Wagner

In Saarburg (Volhynien) hat die 13jährige Frau eines Viehhändlers in einem Unfall seitigen Wohnzimmers ihre vier Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren in lodern dem Wasser ertränkt. Dem begab sie sich auf das nächste Polizeirevier, wo sie ihre lastbare Tat in allen Einzelheiten schilderte, indem sie hinzufügte: „Man ist vier Engel mehr im Himmel!“ Die unglückliche Frau lebt seit längerer Zeit unter tiefster Depression und was von dem Wahn befallen, daß sie und ihre Gatte werden müßten. Um ihre Kinder nicht allein zu lassen, schloß sie, sie zu töten. Als ihr Gatte gestern vormittag des Haus verließ, um sich zu seinem Dienst zu begeben, fand die Frau ruhig an, machte in der Küche in einem großen Kessel Wasser heiß, verteilte an ihre vier Kinder eine Tasse Schokolade und ließ darauf einzeln in die Röhre kommen. Das erste, ein siebenjähriger Knabe, den die Mutter ertränkte, das unglückliche Weib am Fuß des Himmels einzulegen, schloß sie mit Armen und Beinen an sich. Darauf nahm die unglückliche Mutter die Hülle an dem Knaben zusammen und tauchte ihn in das lodende Wasser. Auf die gleiche Weise machte sie auch dem Vater den übrigen Kindern ein Ende. Als der unglückliche Vater am Abend nach Hause zurückkehrte, wurde er von Wahn befallen und wollte die Leiden seiner Kinder nicht verlassen. Die Kindesmörderin wird nach Strafbau in ein Zerkennens überführt werden.

Das preussische Staatsministerium hat den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. h. c. H. a. h., zum preussischen Staatsminister der internationalen Verkehrswirtschaft Köln 1928 gewählt.

Wieder einmal Häftlinge ausgehoben.
In der Dignitzer Straße in Berlin wurde am Dienstag durch Kriminalbeamte eine umfangreiche Häftlingsverhaftung

Dare.

Kausale Veränderungen. Nachdem der Bau der neuen Dampfheizung am hiesigen Rathenhaus seiner Vollendung entgegen geht...

Langenmeisele. Vor Bereitungen zur Wahl. Die von den Arbeitern der einzelnen Parteien zu erheben ist...

Oldenburg.

Drei Sprachkammern in der Arbeitslosenversicherung für das Landbesitzamt Oldenburg. Bis zur Umbildung der Landbesitzämter...

Anmeldung schulpflichtiger Kinder. Der Magistrat fordert zur Anmeldung der Eltern 1925 schulpflichtig werdenden Kinder...

Langenmeisele. Durch den Sturz aus der Sobenluft der Arbeiter...

Werd legte am Dienstag eine Anzahl Bewohner des Schühen- und Diederichsweges in Schreden und Gefahr. Der Fahrer war...

Kandidatenliste des Zentrums für den Stadtrat. Als letzte der politischen Parteien der Stadt Oldenburg hatte gestern das Zentrum...

Ein Erweiterungsbau des Pius-Hospitals. Beim Pius-Hospital wird augenblicklich nach der Grünen Straße zu ein größerer Anbau...

gr. Zuschlagserteilung. Für den Neubau einer großen Kraftwagenhalle für die Reichspost am Festungsgraben, der seiner Vollendung entgegen geht...

Fr. Frau Schäfer noch nicht arbeitslos. In der Nordoffizier haben die Ermittlungen der Kriminalpolizei und des Untersuchungsrichters...

Oldenburg. Die Krafthalle ist jetzt amtlich eröffnet. Am 20. Oktober ist die Krafthalle in der Stadt Oldenburg...

Polizeibericht. Gestohlen wurden: Am 10. 10. 27 von einem Damenradfahrer...

elektrischen Dynamolaternen im Werte von 8,80 Mark; am 10. 10. aus einer Werkstatt an der Hauptstraße...

Nordenham.

Die bürgerlichen Kandidaten für die Stadtratswahl. In einer gestern abend abgehaltenen öffentlichen Versammlung...

Einsparungen. Parteierziehung. Die am Montag abgehaltene Versammlung war außerordentlich besucht...

Ein Vogelstreich. Am Dienstag morgen um 7 Uhr rüdte die Oldenburger Reiterabteilung in Stärke von sieben Reitern...

Aus dem Kinderland

Die Welt der Alten.

Schon im Altertum hatten die Menschen das Bestreben, die Erde gepflügelt darzustellen, das heißt, von der Erde Karven...

Geimpfte Bäume.

Nicht wahr, es ist gar nicht so schlimm? Ein Kadelstich in den Oberarm — und ihr seid geimpft, geschützt vor den Wiken...

Ein Vogelstreich.



Der gute Alte spricht die Sprache der Vögel nicht, versteht sich aber mit ihnen ausgezeihelt.

schwer vertreiben, sie überwintern sogar in den Stämmen. Das Gift, das eingepreist wird, tödtet die ganze Krast...

Das tapferne Schneiderlein.

Einem hageren Schneiderlein mit rottem Wams und langer Feder war seine Stube für seinen Rat zu eng geworden. Darum zog es in die Welt, um große Taten zu vollführen...

Blutauslässe gelagten Baum. Nach der Impfung wuchsen wieder grüne Blätter, fiel der Ausschlag ab, und im nächsten Frühling war der Baum wieder gesund...

Advertisement for Maßanzüge (tailor-made suits) by Heinrich Bruns in Oldenburg.

Advertisement for Radio 'Seib' by Oldenburg Funkhaus.

Advertisement for Neue Herbstmäntel (new autumn coats) by Altes Goldschmitt.

Advertisement for Moderne Damen-Hüte (modern women's hats) by G. Horn.

Advertisement for F. Remmers Nachf. (F. Remmers & Co.) for household appliances.

